



Liturgie-Bausteine zum Erntedank 2026

Warum in die
Ferne
schweifen...

Erntedankfest

Tag der Regionen 2026 | Ökumenische Schöpfungszeit



IMPRESSUM

Herausgeberin: © Landesstelle der Kath. Landvolkbewegung (KLB) Bayern e.V.

Kriemhildenstraße 14, 80639 München

Tel.: 089/179989-02

landesstelle@klb-bayern.de, <https://www.klb-bayern.de>

1. Auflage 2026

in Zusammenarbeit mit der KLJB Bayern und den Umweltbeauftragten der bayerischen Bistümer

Autor: Pfarrer Franz Walden

Gestaltung: Ilse Martina Schmidberger, Anja Füllmeier

Titelbild: Adobe Firefly

Hinweise: Vervielfältigungen jedweder Art (auch in Auszügen) sind nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Herausgeberin gestattet.

<https://www.landjugendshop.de>

<https://www.klb-bayern.de/werkmaterial>

KONTAKTADRESSEN

- Katholische Landvolkbewegung (KLB) Bayern – Landesstelle e.V.
Kriemhildenstr. 14, 80639 München, Tel. 089/179989-02
landesstelle@klb-bayern.de, <http://www.klb-bayern.de>
- Katholische Landjugendbewegung (KLJB) Bayern – Landesstelle e.V.
Kriemhildenstr. 14, 80639 München, Tel. 089/178651-0
landesstelle@kljb-bayern.de, <http://www.kljb-bayern.de>
- Umweltarbeit in der Katholischen Kirche Bayern
Erzbischöfliches Ordinariat München
Kapellenstr. 4, 80333 München, Tel. 089/2137-1514
umweltbeauftragter@ordinariat-muenchen.de
<http://www.erzbistum-muenchen.de/umweltbeauftragter>

EINFÜHRUNG



Die vorliegende Arbeitshilfe zum Erntedankfest wird auch dieses Jahr verantwortet vom bewährten Herausgeber:innenteam aus KLJB und KLB Bayern sowie den Umweltbeauftragten der bayerischen (Erz-)Diözesen.

Ihre Überschrift „Warum in die Ferne schweifen“, die über dem Ganzen steht, entstand aus der Auseinandersetzung mit dem Motto des Tags der Regionen „NAH versorgen – GUT für morgen“ und dem der Ökumenischen Schöpfungszeit 2026 „Hast du erkannt, wie weit die Erde ist?“ (Hiob 28,18).

Die rein digitale Form der Arbeitshilfe erlaubt uns und Ihnen eine größere Freiheit dabei, einzelne Elemente ganz nach Bedarf oder Belieben zu kombinieren: In der PDF „Liturgie“ erhalten Sie einen fertigen Gottesdienstentwurf für eine Eucharistiefeier zu Erntedank, mit den Bibeltexten vom Tag (27. Sonntag im Jahreskreis/Erntedank) sowie mit passend zu unserem Motto ausgewählten Alternativtexten.

In der zweiten PDF „Impulse“ bekommen Sie Textbausteine und Gebete zum Weiterdenken unserer Überschrift in jede Richtung.

Darin enthalten sind auch zusätzliche Auslegungsimpulse zu den beiden Evangelien und eine Methode für eine Gruppenarbeit.

Die Grundidee hinter dem Angebot der verschiedenen Genres: Erntedank für Sie als Lesende möglichst vielfältig zugänglich zu machen.

Diese Ausgabe ist mit ihren Neuerungen auch ein Experiment. Umso mehr würden wir uns über Ihre Rückmeldungen an landesstelle@klb-bayern.de freuen – vergelt's Gott!

Wir regen an, neben der Ökumenischen Schöpfungszeit, die immer vom ersten Freitag im September bis zum 4. Oktober dauert (vgl. [hier](#)), auch das Erntedankfest selbst einmal **bewusst ökumenisch gemeinsam** zu feiern. Die Ökumene ist dabei bunt und vielfältig – in der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) Bayern z. B. haben sich 23 (!) Kirchen zusammengeschlossen, vielleicht gibt es ja auch bei Ihnen vor Ort – neben einer katholischen und einer evangelischen – noch weitere christliche Gemeinden?

Wir wünschen eine gelingende Erntedankfeier,
Ihre

*Katholische Landjugendbewegung (KLJB)
Landesverband Bayern,*

*Katholische Landvolkbewegung (KLB)
Landesverband Bayern,*

*Umweltbeauftragten der bayerischen
(Erz-)Diözesen.*

Liturgie-Bausteine zum Erntedank 2026



Eröffnung

Eingangslied

Einführung

Liebe Christen und Christinnen, aus Nah und Fern!
Mit dieser Begrüßung nehme ich den roten Faden dieses Gottesdienstes
in die Hand: Nah und fern.

kurze Pause

Wir feiern den Gottesdienst zum Erntedank, auch zum Dank für die Ernte
unseres Lebens.

Diese Feier wird unter einem geflügelten Wort stehen, das auf eine Aussage
von Johann Wolfgang von Goethe zurückgeht.

„Warum in die Ferne schweifen, liegt das Gute doch so nah!“

oder

Gestaltungsvorschlag für die Einstimmung zu Beginn des Erntedank-Gottesdienstes

Steh auf, wenn du... (Siehe „Methoden für Gruppen“, PDF Impulse, S. 11)

Kyrie

Die Antwort kann gesprochen oder gesungen werden.

Herr, unser Gott,
warum in die Ferne schweifen?
Du bist uns nahe im Hier und Jetzt.

V/A Herr, erbarme Dich unser.

Herr Jesus Christus,
warum in die Ferne schweifen?
Um Deine Botschaft zu allen Menschen zu tragen!

V/A Christus, erbarme Dich unser.



Herr, unser Gott,
warum in die Ferne schweifen?
Um Dich ü b e r a l l zu erfahren als der,
der sich uns Menschen zuwendet.

V/A Herr, erbarme Dich unser.

Tagesgebet

Gott, unser Vater,
Du sorgst für Deine Geschöpfe.
Du hast dem Menschen die Erde anvertraut.
Wir danken Dir für die Ernte dieses Jahres.
Nähre damit unser irdisches Leben
und gib uns immer das tägliche Brot,
damit wir Dich für Deine Güte preisen
und mit Deinen Gaben
den Notleidenden helfen können.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

(MB II 1094)

oder:

Wir danken Dir, Herr, für die Früchte der Erde
und für das Walten Deiner Vorsehung.
Lass auch die Früchte Deiner Gnade in uns reifen:
die Gerechtigkeit und die Liebe.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

(MB II 1094)

oder:

Gott, unser Vater,
in Deinem Sohn Jesus Christus
lässt Du uns Deine liebende Zuwendung erfahren.
Er sendet uns in die Welt,
diese Liebe weiterzutragen.
Wir danken Dir für die Ernte, die daraus erwächst.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.



Einführung zur ersten Lesung

In Jesus wendet sich Gott den Menschen zu.
Die mit leeren Händen vor ihm stehen,
werden von ihm reich beschenkt.

Erste Lesung

Jes 5,1-7 oder Jes 61,1-3a.6a.8b-9

Antwortgesang

Einführung zur zweiten Lesung

Der Weg Jesu wird ans Kreuz führen.
So wird er scheinbar aus dem Leben entfernt.
Seine Auferstehung führt ihn in unsere Nähe zurück:
Sie führt dazu, dass er i n uns lebendig bleiben kann.

Zweite Lesung

Phil 4,6-9 oder Phil 2,6-11

kurze Pause

Einführung zum Evangelium

Jesus will den Menschen nahe sein.
Weil er selbst nicht überall hingehen kann, sendet er seine Jünger zu ihnen.

Halleluja

Evangelium

Mt 21,33-42.44.43 oder Mk 6,7-13



Impulse zur Predigt

Die Gedanken bauen aufeinander auf. Sie können aber – aus dem Kontext herausgelöst – auch als eigenständige Themen verwendet werden.

„Geht in die Ferne!“

„Warum in die Ferne schweifen, wenn wir uns in deiner Nähe gut aufgehoben wissen?“, könnten die Jünger ihren Meister fragen, als er sie in die Ferne schickt.

Was könnte Jesus antworten?

„Weil die Botschaft von Liebe und Frieden nicht euer Privat-Eigentum ist! Tragt sie in die Welt!

Sorgt dafür, dass meine Worte auch in den anderen Menschen Frucht bringen!“

Einander nahe sein

Es ist naheliegend, dass die Jünger das, was sie selbst als wertvoll erfahren haben, weitertragen.

Sie sind dankbar für die eigene Erfahrung der Heilung, der Liebe, der Weggemeinschaft mit Jesus.

Dankbar brechen sie auf.

Zu zweit – in Weggemeinschaft, einander nahe.

So gesehen gehören das Gehen in die Ferne und die Erfahrung der Nähe zusammen.

Für Kinder formuliert:

Wenn ich jemand besonders gernhabe, dann will ich mit ihm zusammen sein.

So geht es auch den Jüngern: Sie wollen bei Jesus sein. Möglichst oft und lange.

Jesus will, dass auch andere Menschen hören, was er ihnen sagen will.

Und er will, dass die, die Hilfe brauchen, sie auch bekommen.

Weil er nicht selbst zu allen Menschen gehen kann, schickt er seine Jünger zu ihnen:

Er schickt sie weg, damit sie den anderen Menschen nahe sein können.

Die Ernte

Wenn wir von Ernte sprechen, denken wir wohl zuerst an die Früchte auf den Feldern und in unseren Gärten:

An das Ergebnis aus dem Zusammenspiel von menschlichem Handeln und dem Wirken der Natur.



Wird nicht auch das, was die Jünger Jesu tun werden, eine Ernte ermöglichen? Ein Ergebnis aus dem Zusammenspiel ihres Handelns und der Erfahrung von Gott, der sich den Menschen zuwendet?

Ob die Jünger eine Ernte einbringen und wie groß diese sein wird, wissen sie nicht. Eines aber muss ihnen klar sein: Wenn sie *nicht* in die Ferne schweifen, kann es *gar* keine Ernte geben.

In Dankbarkeit

Das Zusammenspiel aus Nähe und Ferne. Die Ernte als Ergebnis aus dem Zusammenspiel von Handeln und Abwarten.

Alle, die diesen Zusammenhang erkennen, werden ein Gefühl der Dankbarkeit entwickeln. Und sie werden spätestens beim Begutachten der Ernte merken, dass es sich lohnt, in die Ferne zu schweifen.

In Gottes Namen.

Gestaltungsvorschlag für das Credo an Erntedank

Einmal nicht den vorgefertigten Text miteinander beten, bei dem man vielleicht manchmal insgeheim zögert und sich fragt: Was bedeutet das eigentlich? Glaube ich das wirklich? Heute auch?

Gott zeigt sich so unterschiedlich. Darum lasst es uns heute einmal so angehen/versuchen: Egal, wie es jetzt im Moment steht mit meiner Gottesbeziehung, ich glaube an sie, weil...?

Denn dann kommen wir auf die unterschiedlichsten Früchte, die wir schon durch Gott ernten durften und müssen uns heute nicht festlegen, können die Vielfalt feiern.

Jede:r ist eingeladen, nach vorne zu kommen und laut seinen/ihren Glauben zu bezeugen:

Ich glaube an Gott, weil... (ich einen bestimmten Menschen zur rechten Zeit an die Seite bekommen habe / ich wieder geheilt bin nach meiner schweren Krankheit / meine Kinder gesund sind / ich ein paar gute Talente mitbekommen habe / ich mich in Not nicht allein fühlte...).

Mit jedem Glaubenszeugnis können wir auch eine Frucht in den Korb vor dem Altar legen. Vielleicht möchte nicht jede:r etwas laut sagen, aber dennoch etwas als Zeichen für seinen fruchtbringenden Glauben zum Altar bringen.



Ruf zu den Fürbitten

Fürbitten

Allmächtiger Gott,
wir bringen unsere Bitten zu Dir:

Wir beten für die Menschen, die einen Grund zur Freude haben:
Erfolg,
Erfahrung von Liebe,
einen Anlass zu feiern,
...

Hier können weitere Beispiele eingefügt werden.

Wir beten für die Menschen, die verliebt sind.
Auch für die, die sich mit ihrem Herzblut für eine wichtige Aufgabe einsetzen,
... für die, die für eine gute Sache brennen.

Wir bitten Dich, Gott, für alle, die Nähe vermissen.
Wir bitten Dich für die Einsamen und für die, die an den Rand geschoben
werden.

Wir beten für alle, die Deine Frohe Botschaft nicht kennen.
Und für alle, die sie in Wort und Tat verkünden.

Wir bitten Dich für die Menschen, deren Ernte nach harter Arbeit gering
ausfällt.
Und für die, die nicht genügend Nahrung für den Körper oder für die Seele
finden.

Wir bitten Dich für unsere Verstorbenen, dass die Ernte ihres Lebens in Dei-
ner Nähe vollendet wird.

Guter Gott, weil wir Deine Nähe erfahren, sind wir gestärkt, Dein Wort in die
Ferne zu tragen.

Lass unsere Mitarbeit Frucht bringen für Zeit und Ewigkeit.
Amen.



Gabenprozession

Ein Kind bringt das Corporale, das der Zelebrant entgegennimmt.

Wir bringen ein Tuch, auf dem die Gaben ihren Platz finden.

Ein Kind bringt den Kelch, den ein Ministrant entgegennimmt.

Der Kelch ist geöffnet, um Wein und einen Tropfen Wasser aufnehmen zu können.

*Kinder bringen Hostienschale und die Kännchen mit Wein und Wasser,
die die Ministranten entgegennehmen.*

Wir bringen Brot und Wein, in denen Jesus lebendig werden will, um uns ganz nahe zu sein.

Ministranten kommen zur Händewaschung.

Stellvertretend für die ganze Gemeinde wäscht sich der Priester die Hände, um für das gemeinsame Mahl bereit zu sein.

Gabengebet

Herr, unser Gott,
segne die Früchte der Erde,
die wir in Dankbarkeit darbringen.
Heilige Brot und Wein für das Opfer
und lass uns durch den Empfang Deines Sakramentes
Frucht bringen,
die bleibt für das unvergängliche Leben.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. (MB II 1095)

oder:

Guter Gott,
segne die Früchte der Erde
und die Früchte unseres Dienstes an den Menschen.
Dankbar legen wir die Gaben
von Brot und Wein in Deine Hände
und bitten Dich:
Nimm sie entgegen
und erfülle sie mit Deiner Gegenwart.
Uns zur Stärkung
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.



Präfation (MB II 406)

Sanctus

Vaterunser

*Der Zelebrant lädt die Kinder ein, sich im Halbrund um den Altar aufzustellen
und einander die Hände zu reichen.*

*Die Kinder bleiben bis unmittelbar vor der Kommunion stehen,
so dass der Priester ihnen ein Segenskreuz auf die Stirn zeichnen kann.*

Agnus Dei

Kommunion-Vers

Herr, von den Früchten Deiner Schöpfung werden alle satt.
Du schenkst dem Menschen Brot von der Erde und Wein, der sein Herz
erfreut.

vgl. Ps 104 (103),13-15 (MB II 1095)

oder:

Herr, wir leben aus der Kraft Deines Wortes
und aus der Kraft der Speise,
die wir an Deinem Altar empfangen.

Impuls (nach der Kommunion)

Danke Dir, Herr, für alle Menschen, denen ich nahe sein darf,
es liegt mir fern, sie zu übersehen.
Danke Dir, Herr, für alles, was Du mir anvertraust und oft auch zumutest,
es liegt mir fern, nicht hinter allem Deine Liebe zu vermuten.
Danke Dir, Herr, für jeden Tag, der hinter mir liegt, und für die Gaben,
die ich täglich in Händen halten darf.
Danke Dir, Herr, für jeden Tag, der noch vor mir liegt
und danke für jeden Augenblick,
in dem ich mich von Dir als reich beschenkt erfahre.



Schlussgebet

Herr,
in dieser heiligen Feier
haben wir für die Ernte des Jahres gedankt.
Schenke uns als Frucht dieses Opfers
die ewigen Güter,
welche die Erde nicht geben kann.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. (MB II 1095)

oder:

Herr und Gott,
lass uns, gestärkt durch die Früchte der Erde
und die Nahrung für die Seele,
Deine Dienerinnen und Diener sein.
Und gib, dass unser Dienst an den Menschen
Frucht trägt
und reiche Ernte einbringen wird.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Segenswunsch

Herr, segne alle, die uns jetzt nahe sind
und alle, denen wir in ferner Zukunft begegnen werden.
Segne alle, die dankbar sein können,
und alle, die in ihrem Leben leer ausgehen.
Herr, segne die Menschen, denen wir vieles verdanken,
und alle, denen wir diesen Dank schuldig bleiben.

Segenswunsch für Kinder

Herr, segne die Kinder und alle Menschen,
in deren Nähe sie sich wohlfühlen.
Segne alle, die Schaden von ihnen fernhalten.
Begleite die Menschen, die den Kindern
deine Frohe Botschaft nahebringen.
Herr, segne die Kinder
für den Lebensweg, der vor ihnen liegt.

Schlusssegen

So segne uns der allmächtige Gott:
der Vater, der Sohn + und der Heilige Geist.
Amen

Schlusslied



**Katholische
Landvolk
Bewegung**



KLJB
Katholische
Landjugendbewegung
Bayern



**Die Umweltbeauftragten
der bayerischen Bistümer**



TAG DER REGIONEN



KLB Bayern Landesstelle e.V.

**Katholische
Landvolk
Bewegung**